**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereinschronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stellt werden, namentlich wegen der Rat. Bahn, resp. deren Angestellten. Tie Rat. Bahn will in Summa 55000 Fr. für den Neubau zahlen, stellt aber die Bedingung, das Haus solle nach einem Plane im Kostenvoranschlage von 120000 Fr. gebaut werden. Die Gemeinde Jgis, zu der Landquart gehört, sollte den Rest (65000 Fr.) blechen. — Darob der Lärm.

## Bereinschronik.

1. In Goldau, wo vor einigen Wochen die berühmt gewordene "Ankälira" des hochw. Herrn Kaplan Ott in glückverheißender Tätigkeit war, versammelte sich am 30. Januar die Sektion Schwyz des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner. Herr Präsident J. Stäubli begrüßte alle Anwesenden und besonders unsern hochverehrten Herrn Erziehungsches Dr. Käber; er streifte das durch Volkswillen leider verworfene Schulgesetz und gibt Aufschluß über den Statutenentwurf einer Lehrer=Krankenkasse; er empfiehlt uns die Anschaffung des praktischen Reisebüchleins unseres Vereins (ca. Fr. 1.30) und teilt uns mit, daß der geplante Bibelkurs aus sinanziellen Gründen erst pro 1909 abges halten werden könne.

Herr Zeichnenlehrer Benjamin Boos referierte nun in klarer und feffelnder Weise über "Das neue Lehrlingsgesetz und beffen Folgen für die gewerbliche Fortbildungeschule". Gin turzer geschichtlicher Rudblick zeigt uns, wie die alten Heidenvölker meistens die Arbeit verachteten und diefelbe erft durch bas Chriftentum voll und gang zu Ehren tam. Auf die Glanzzeit der Bunfte im Mittelalter tam die Neuzeit mit ihrer Gewerbefreiheit. 3med bes neuen Lehrlingegesetzes ift es nun, biefe Freiheit durch zeitgemäße und gefunde Vorschriften zu regeln und abjugrengen. Berr Referent durchgeht die Sauptpuntte bes neuen Gefetes und widmet dem Abschnitte über Fortbildungeschulen sein hauptaugenmert. Um vorfommenden Widerwillen gegen diese Schulen gu befeitigen, ist eine fachkundige Lehrerschaft mit guter Methode, eine paffende Ausmahl des Lehrstoffes und gelegentliche Belehrung nötig. Für kleine und abgelegene Bemeinden, benen feine paffende Lehrtraft jur Berfügung steht, mare die Einführung von fog. Wanderlehrern zu begrüßen. Errichtung einer fantonalen Mufter- und Modellschule, verbunden mit Wanderausstellungen mare gut. Der Schluß bes vorzüglichen Bortrages war ein warmer Mahnruf, neben der Berftandesbildung auch die Charafterbilbung bes Schülers nach Möglichkeit zu pflegen.

Die Versammlung faßte auf Anregung des Referenten folgende Resolution: die heutige Versammlung begrüßt die gesetzliche Regelung des Lehrlingswesens im Rt. Schwhz und erklärt sich bereit, nach Mög-

feit jur Ausführung desfelben Sand ju bieten, namentlich :

a) Bur Anstrebung einer Reorganisation des gewerdl. Fortbildungsschulwesens im Sinne einheitlicher Gestaltung der Administration
und des Lehrplanes, möglichster Konzentration des Lehrstoffes und
Anpassung desselben an Handwert und Gewerbe.

b) Bur Ausdehnung des gewerbl. Fortbildungsichulmefens auf alle

größern Gemeinden des Kantons, in denen sich eine bestimmte (od. näher zu bestimmende) Anzahl Lehrlinge aushalten. Die Versammlung würde es auch begrüßen, wenn mit der nächsten Lehrlingsprüfung eine Ausstellung von Objekten und passenden Vorlagen im sog. Jugendstil aus den verschiedenen Berufen veranstaltet werden könnte.

In der belebten Diskussion wurde das Referat noch vielseitig besprochen und namentlich die Wichtigkeit der treuen Mitarbeit von

Elternhaus und Meifterschaft betont.

Schließlich erhoben alle anwesenden Lehrer energischen Protest gegen die in einem kantonalen Organe erhobenen unmotivierten Angriffe und Anschuldigungen, daß die Lehrer die Hauptschuld an der Verwerfung des Schulgesetzes tragen. Veröffentlichung dieses Protestes in der Presse wurde einstimmig beschlossen.

Nachtrag: In No. 10 erstes Blatt hat fragliche Zeitung einen zweiten ebenso "faftigen" Artikel von Stappel gelaffen, was sicherlich in Lehrerkreisen peinlich wirken muß. Unser schwyzerische Lehrerstand

verdient von Seite der Preffe teine folche Behandlung.

# \* , \* Die "Förderklassen" in St. Gallen.

Man wird es uns erlaffen, in biefem Organ bas Wefen bes Forberflaffenspftems bes Rabern zu beleuchten; es ift bies in hinlanglicher und grundlicher Beife im vorletten Jahrgang von zwei mit ber biesbezüglichen Literatur vertrauten Rollegen gescheben. St. Gallen ift nun neben Bafel die erfte Schweizerftabt, welche bie von Mannheim aus angeregte Reuerung in ihren Schulorganismus einverleibt, und gwar wird fie mit tommendem Dai bereits Geftalt annehmen. Die "Forberflaffen" in ber Stabt St. Gallen follen nichts anberes fein, als eine fleine Abteilung folder Schuler, bie aus irgend einem Grunde in ihrer Rlaffe nicht mittommen, und bamit biefe biefelbe nicht repetiere'n muffen, werden fie in gunftige Berhaltniffe gebracht, um bier ohne allgugroße Unftrengung in ihrer Ausbilbung soweit wie möglich vorwarts ju ruden. Sauptzwed ber neuen Institution ift alfo, bem Repetentenwesen auf ben Beib zu ruden. Dag letteres in vielfacher Sinfict für bie Burudgefesten, bie Schularbeit, ben Lehrer und bie Rlaffe gur Plage werben fann, weiß jeber, ber schon in ber Schule gestanden. An diese Stelle treten nun die Forberklaffen; fie sollen die Repetenten in möglichst kleine Gruppen sammeln, um ihren Mut und ihren Willen burch eine individuelle Behandlung gu beleben. Die Schulerzahl wird fich baber nur auf ca. 20-25 ftellen. Die Lehrer biefer Abteilungen sollen nicht an ben allgemeinen Lebr- und Stundenplan gebunden fein, fonbern fich zwedentsprechenb freier bewegen. Sobalb biefe Schuler ben nötigen Reifegrad erreicht haben, fteht ihrem Wiebereintritt in die entsprechente Normalflaffe nichts im Wege. Daß in Bafel biefe Ginrichtung fich bauernb im bortigen Soulwesen erhalten bat, spricht gewiß für bie 3wedmäßigfeit ber Forberklaffen.

Man wird in Lehrerklaffen mit Interesse bie Entwicklung bieses Ausbaues ber Primarschule verfolgen. Die Theorie scheint für denselben zu sprechen;

wie fich nun bie Ausführung macht, wird bie Butunft zeigen.